

Inszenierung des Lehrberufs

Mit Theater die Resilienz und das Wohlbefinden fördern

Von **Viviana Sappa, Elena Boldrini, Paola Maeusli-Pellegatta** und **Carlotta Vieceli**

Kann interaktives Theater die Reflexion über den Lehrberuf positiv unterstützen? Und folglich als Instrument zur Förderung der Resilienz – also der psychischen Widerstandsfähigkeit – von Lehrpersonen dienen? Eine Studie des EHB in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement des Kantons Tessin versucht, eine Antwort auf diese Fragen zu geben.

Eine Schulleiterin, die Mühe hat, zuzuhören; eine Lehrerin, die von ihrer Arbeit begeistert ist, sich aber nicht unterstützt fühlt; eine Mutter, die eine Lehrerin verbal angreift, weil diese ihrem Sohn ungenügende Noten erteilt hat; eine «altmodische» Lehrerin, die nicht mehr genügend Energie aufbringen kann, um sich selbst kritisch zu hinterfragen: Das sind einige der Charaktere, welche die Schauspieltruppe UHT in ihrer Theateraufführung «Per chi suona il campanello» («Für wen die Schulglocke läutet») zum Leben erweckt.

Das Theaterstück wurde im Rahmen des kantonalen Projekts «Linea: sostegno ai docenti in difficoltà e promozione del benessere» zur Unterstützung von Lehrpersonen entworfen, die sich mit unterschiedlichen Schwierigkeiten konfrontiert sehen. «Linea» ist ein Projekt des Erziehungsdepartements (DECS) des Kantons Tessin, mit dem das EHB eine langjährige Zusammenarbeit zu Themen wie Resilienz und Wohlbefinden von Lehrpersonen pflegt. Das Ziel ist die Etablierung eines Dialogs zwischen Forschung und Praxis.

Theater als Weiterbildung

Die Theateraufführung ist Teil einer Weiterbildung für Lehrpersonen sowie Schulleiterinnen und -leiter. Sie hat zum Ziel, eine gemeinsame Reflexion über die komplexen Beziehungsverhältnisse in der Schule auszulösen, die oft sowohl das individuelle als auch das kollektive Wohlbefinden gefährden. In der Form eines Forumtheaters lädt die Vorstellung die Zuschauerinnen und Zuschauer dazu ein, in die Fussstapfen der verschiedenen Figuren zu treten, die sich mit komplexen und frustrierenden, aber durchaus realistischen zwischenmenschlichen

und kommunikativen Problematiken auseinanderzusetzen haben.

Indem die Teilnehmenden die Worte und Gesten der Schauspielerinnen und Schauspieler aktiv hinterfragen, überdenken und ihre Reflexionen untereinander austauschen, können wichtige Informationen im Zusammenhang mit der Stärkung des Wohlbefindens und der Resilienz von Lehrpersonen gewonnen werden. Das bestätigen die Lehrpersonen und die Schulleiterinnen und -leiter, die 2016 an den ersten Theateraufführungen an ungefähr fünfzehn verschiedenen Schulen im Kanton Tessin teilgenommen haben.

Welche Potenziale ergeben sich für die Berufsfachschulen?

Seit Januar 2017 führen die Forscherinnen des EHB ein Monitoring der auf dem Theater basierenden Weiterbildungstätigkeit durch, um so die einschlägigen Potenziale für die Berufsbildung zu erfassen. Die Ergebnisse werden Ende 2017 verfügbar sein.

Das Monitoring knüpft an eine langjährige Studie des EHB über die Resilienz von Berufsfachschullehrpersonen an: Diese Studie zeigt auf, wie wichtig es ist, an den zwischenmenschlichen Beziehungen im beruflichen Umfeld zu arbeiten und die kommunikativen Problemlösefähigkeiten der Lehrpersonen sowie der Schulleiterinnen und Schulleiter zu stärken.

► www.ehb.swiss/project/resilience

► www4.ti.ch/decs/linea

Über die Autorinnen

Viviana Sappa (Dozentin und Senior Researcher) und Elena Boldrini (Dozentin und Senior Researcher) sind am EHB in Lugano tätig. Paola Maeusli-Pellegatta ist Expertin im Bereich der Weiterbildung und Leiterin des Projekts «Linea» des DECS, Kanton Tessin. Carlotta Vieceli ist Psychologin und Leiterin der Dienststelle für psychologische Unterstützung der Lehrpersonen, DECS, Kanton Tessin.